

# Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 30

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

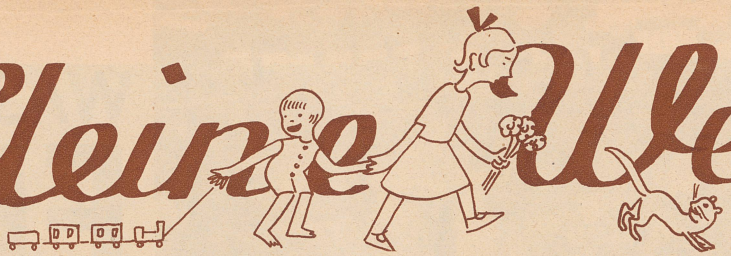
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Kleine Welt



## Wißt ihr es?

Der Unggle Redakter will euch hie und da recht verzwickte Fragen stellen. Die Antworten stehen immer in der nächsten Nummer. Vielleicht braucht ihr aber gar nicht so lange zu warten?

### Welches sind die vier kleinsten Länder der Erde?

\*

Karlis Mutter war sehr krank. Als es ihr besser ging, traf Karli eines Tages den Arzt auf der Straße.

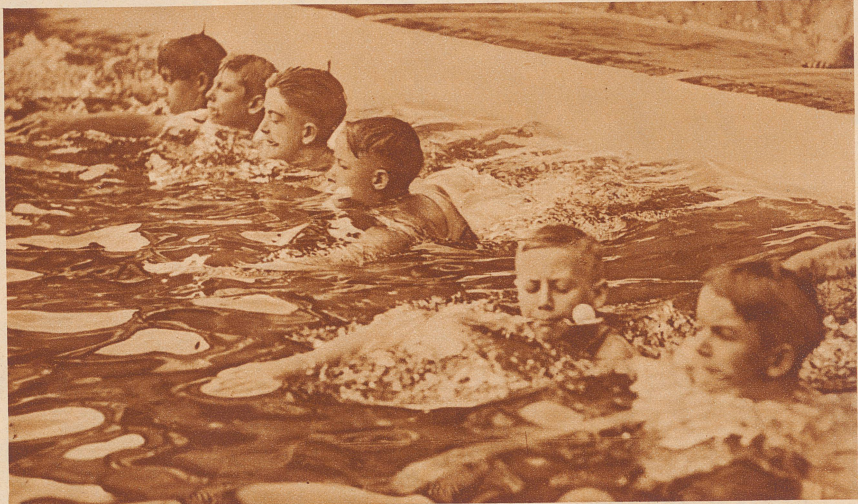
Arzt: «Karli, was macht heute deine Mutter?»

Karli: «Fleisch-Chüechli und Hörnli, Herr Doktor!»

\*

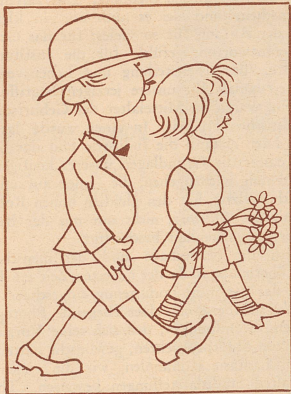
Hans ist sieben Jahre alt. Eines Morgens will er durchaus nicht aufstehen und zur Schule gehen. «Aber, Hans, es ist höchste Zeit, du kommst sonst zu spät zur Schule», mahnt die Mutter.

«Ich muß überhaupt gar nicht gehen», erklärt Hans, «der Lehrer ist heute nicht da, gestern hat er extra noch gesagt: Genug für heute, morgen fahre ich fort.»

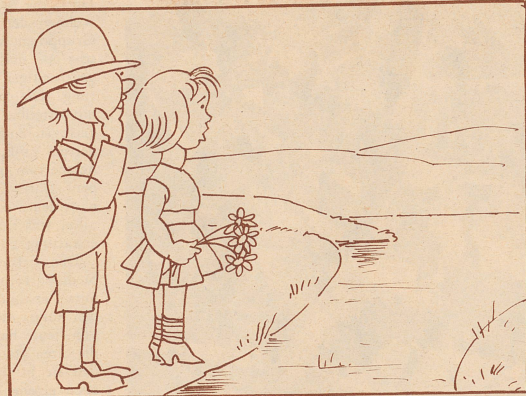


Im Mund einen Löffel, auf dem Löffel ein Ei . . . . so geht es im Hundeschwimm durch das Wasser. Schnell muß es gehen, aber das Ei darf nicht herunterfallen. Sie müssen flink und geschickt gleichzeitig sein, und das kann nicht jeder. Der Sieger hat die Ehre, und . . . . alle Eier!

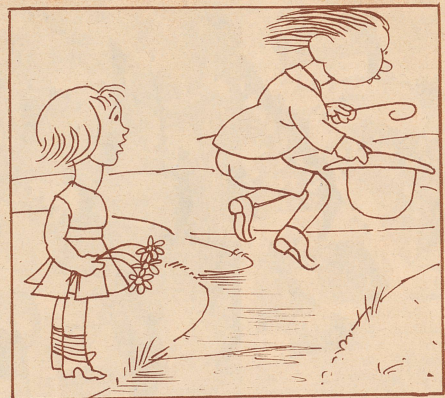
## MAX, RUTHCHEN UND DAS BÄCHLEIN



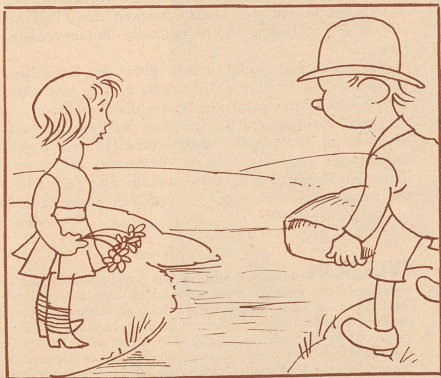
1 Max und Ruth im neuen Gwand gehen fröhlich über Land.



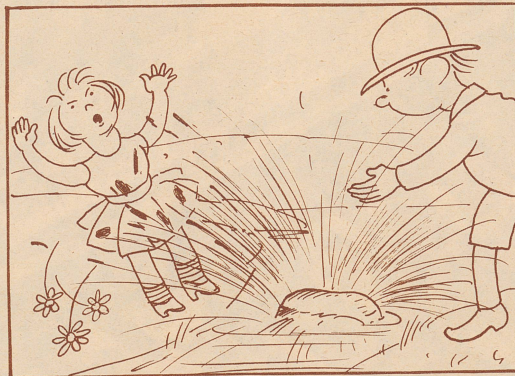
2 Vor einem Bächlein beide steh'n, sie können nicht mehr weiter geh'n.



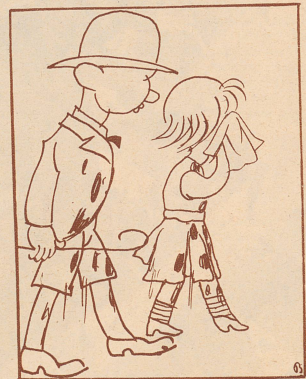
3 Einen Gump nimmt Max jetzt keck und schon ist er drüber weg.



4 Ruthchen steht nun ganz allein; Max nimmt einen großen Stein,



5 Wirft ins Wasser ihn sodann, daß Ruthchen besser rüber kann.



6 Max hat es wohl gut gemeint; doch das Ruthchen hat gewieint.